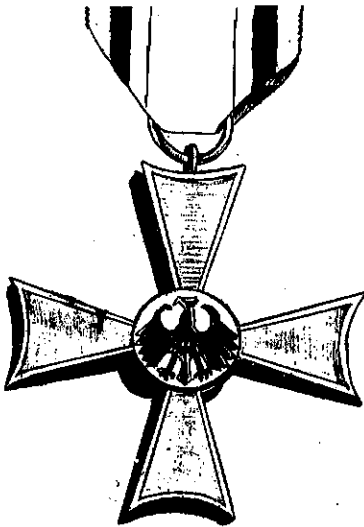


Burgpfeifer

Mitteilungen aus Donaustauf und Sulzbach

März 1977

BUNDESVERDIENSTKREUZ FÜR ALTBÜRGERMEISTER MARTIN MEINDL



Im letzten Jahr ist eine Reihe verdienter Persönlichkeiten unseres Ortes mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet worden. Ein Mann war seit langem nicht dabei, der langjährige Bürgermeister, Herr Martin Meindl. Weil aber Herr Meindl die Geschichte des Marktes Donaustauf nach dem 2. Weltkrieg maßgeblich mitbestimmt hat, hat der "Burgpfeifer" in einem begründeten und ausführlichen Vorschlag an den Herrn Bundespräsidenten, den inzwischen zum Altbürgermeister gewordenen M. Meindl für die hohe Auszeichnung vorgeschlagen.

Herr Meindl ist nun jüngster Träger des Bundesverdienstkreuzes in Donaustauf.

Der Burgpfeifer gratuliert zu dieser hohen Auszeichnung von Herzen.

Damit hat das lange Wirken um das Wohl der Gemeinde durch Herrn Meindl eine entsprechende Würdigung und Anerkennung gefunden. Altbürgermeister Meindl war einer derjenigen, die man heute so gerne als Männer der 1. Runde bezeichnet. Für Donaustauf hieß das im Jahre 1946 eine kaputte Brücke, eine völlig unzureichende Wasserversorgung und 600 Heimatvertriebene ohne Dach über dem Kopf. Damit ist die Problematik angedeutet die sich in diesem Manne damals stellte und die er ohne Hilfe von oben auf irgend eine Art lösen mußte.

Mit dem Kauf einer Eisenbahnbrücke in Schalding schuf Meindl eine Straßenverbindung über die Donau. Das war vor allem eine Lebensfrage für die Landwirte Donaustaufs.

Als Reisender in Eisenwaren, speziell für Röhre und Wasserpumpen zwischen München und Nürnberg legte er den Grundstein für eine moderne Wasserversorgung des Ortes, die mit dem Bau des Hochbehälters ihren Abschluß fand. Für die Flüchtlinge entstanden auf sein Wirken hin wenigstens Notunterkünfte. Es würde zu weit führen, all den persönlichen Einsatz in der damaligen Zeit aufzuzählen. Was uns heute als selbstverständlich erscheint, war damals nur mit viel Mühe und manchmal auch nur mit List und Improvisation erreichbar und hierzu war Herr Meindl ja wahrlich der geeignete Mann. Vor allem aber auch im gesellschaftlichen und sportlichen Leben unseres Ortes ist der Name Meindl nicht mehr wegzudenken.

So ist er Inhaber einer Anzahl von Ehrenämtern und Auszeichnungen. Vor allem aber

als Sportler war H. Meindl eine ungewöhnliche Erscheinung. Mit sage und schreibe 48 Jahren spielte Meindl noch aktiv Eishockey. Welche Robustheit und Kondition mußte da vorhanden sein, sind doch 48 Jahre für diese Sportart wahrlich ein biblisches Alter. Auch in anderen Sportarten stellte er sein Können unter Beweis und errang manche Auszeichnung.

Bei der Raiffeisenbank ist er seit Jahren in verantwortlicher Position tätig. Diese Reihe ließe sich lange fortsetzen. Längst hat ihm die Bevölkerung Donaustaufs schon eine volkstümliche Art Anerkennung gezollt. Lange ist er nämlich schon der "Mathe". Ein Name bei dem auch ein großes Maß einer Ehrenbeziehung dabei ist.

L.B.



In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser unseres Mitteilungsblattes!

Vor nunmehr 6 Jahren erschien die 1. Ausgabe des "Burgpfeifers". Ursprünglich gegründet zur Information der Donaustauer an speziellen Nachrichten auf Ortsebene, aber auch als Sprachrohr der verschiedenen politischen Richtungen und der einzelnen Vereine.

Zwischenzeitlich ist er längst zu einer festen Institution Donaustaufs und neuerdings auch Sulzbachs geworden.

Heute sollen nicht die Aktionen, die der Burgpfeifer in Donaustauf zuwege gebracht hat, -die jüngste davon war ja der Vorschlag zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an Altbürgermeister Meindl-, aufgezählt werden.

3. Ausgabe

Gerade aus aktuellem Anlaß ist anläßlich des 6-jährigen Jubiläums die Feststellung notwendig, daß sich der Burgpfeifer nicht als Kehrbesen für unliebsame bzw. ungeratene Mitglieder politischer Parteien hergibt, er zeigt nur die Fakten auf, die Konsequenzen hieraus kann und will er auch niemanden abnehmen. Es ist auch nicht die Aufgabe des Blattes, immer wieder in die gleiche Kerbe zu hauen und denen das Wort zu reden die nur Negatives z.B. über die Gemeindevertretung oder einzelnen Personen berichten oder hören wollen. Hätte sich der Burgpfeifer hierzu hergegeben oder so verstanden, er würde mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht mehr oder nicht mehr lange erscheinen. Nein, Ausgleich und konstruktives Berichten, begründete Vorschläge und sachliche Kritik waren und sind wohl auch in Zukunft die besseren Argumente für ein Fortbestehen des Burgpfeifers. Und das



wird, das kann heute ruhig behauptet werden von der Überwiegenden Mehrheit der Einwohner Donaustaufs auch gewünscht. Wenn in jüngster Zeit die Mitarbeiter des Blattes als "lichtscheues Gesindel" bezeichnet und wenn ihre Namen zu hinterhältigen Absichten, anders kann man dazu nicht sagen, benutzt worden sind, so dies noch lange kein Grund, den einmal begonnenen Weg nicht weiterzugehen. Manche haben es in diesen Tagen dem Burgpfeifer als Schwäche oder gar Manko angekreidet, weil ersich nicht zu mehr als zu sachlicher Darstellung bereitgefunden hat. Hierzu sei ein altes Wort gesagt, "Alles zu seiner Zeit, dann aber in aller Deutlichkeit".

Mit diesen Gedanken und Vorstellungen geht der Burgpfeifer in sein 7. Erscheinungsjahr.

LB

Verkehrsverein

Zur letzten Zusammenkunft des Arbeitsausschusses des Verkehrsvereins konnte der Vorsitzende ua. Herrn Bgm. H. Groß begrüßen. Erfreut war man darüber, daß die Fa. Biendl/Weber Donaustauf für die Burg 3 Ruhebänke gestiftet hat. Da die gesamten Bänke im Burgbereich z.Teil zerstört oder über den Hang hinuntergeworfen wurden ist es notwendig geworden insgesamt 6 neue Bänke dort aufzustellen. Heuer soll nun doch beim Wasserhäuschen am oberen Markt eine Parkanlage entstehen. Der Verkehrsverein wird auch hier die Markt-gemeinde in ihrem Bemühen um die Ortsverschönerung durch die Aufstellung von 2 Bänken und eines Brunnens unterstützen. Befriedigend wurde von den Ausschußmitgliedern zur Kenntnis genommen, daß der Park heuer bis zur Osterwoche in Ordnung gebracht wird. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde und dem Gartenbauverein soll heuer vom 27.3. bis zum 3.4.77 wieder die Woche der Sauberkeit durchgeführt werden. Alle Bürger sind wieder aufgerufen sich daran zu beteiligen, ihre Straßenanteile zu reinigen und so unserem Ort ein gepflegtes Aussehen zu verschaffen. Nach Übernahme der St. Salvatorbeleuchtung läuft zur Zeit eine Spendenaktion zur Erhaltung der Beleuchtung. H. Aumüller 2. Vorstand und Pfleger der Fatima Kapelle berichtete, daß beim letzten Einbruch in die Kapelle nicht nur viele Bilder gestohlen wurden, sondern auch sämtliche Blumenvasen. Wer ev. eine Blumenvase entbehren kann wird gebeten diese bei H. Aumüller Reifelding - oder in der Walhalla Drogerie abzugeben.

Der Verkehrsverein hat die Aufnahme in den Naherholungsverein Regensburg beantragt weil eine enge Zusammenarbeit im Hinblick auf die zu erwartenden Veränderungen im Altwasserbereich beim Staustufenbau notwendig erscheint. Auf dem Wassersportplatz der Markt-gemeinde Donaustauf hat sich im verg. Jahr ein reger Slipbetrieb auf der vom Verkehrsverein angemieteten Slipanlage entwickelt. Erfreulicherweise verlief das verg. Sportjahr ohne Zwischenfälle und eine ansehnliche Zuschauermenge aus Donaustauf und Umgebung konnte sich davon überzeugen, daß der Wassersport auf der Donau durchaus noch als umweltfreundlich zu bezeichnen ist. Alle Wassersportler sind zu einer Versammlung in der Walhalla-Gaststätte am 27. März 10 Uhr 30 herzlich eingeladen. Verm. Ing. Roidl wird einen Planungsentwurf für den Sportboothafen Donaustauf erläutern.

Abschließend wurde übereinstimmend festgestellt, daß die Arbeit des Verkehrsvereins nur in enger Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung erfolgreich sein kann - aber auch der Unterstützung der Bevölkerung bedarf. Es geht daher das Ersuchen an alle Einwohner von Donaustauf - helfen Sie uns in unserem Bemühen um die Ortsverschönerung, werden Sie Mitglied - Monatsbeitrag 1 DM. Wenn es Ihnen möglich ist spenden Sie eine Ruhebänke oder einen Betrag zur Erhaltung der St. Salvatorbeleuchtung! Unsere Konten: Kreissparkasse Nr. 100 25 75 / Raiffeisenbank Nr. 100 81. F.U.

Nebenbeschäftigung

(Hausmeistertätigkeit)

Rentner - ev. Frührentner gesucht.

Auskunft: Redaktion Burgpfeifer

Märzgedanken

Im März zähl'n dreit as Urlaubs-geld,
der Baua, der mächt nei ins Feld,
den Tippler gfreit jetz wieda sLebn,
sdoud wunderwarne Deech¹⁾ scho gebn

Der Wildhos setzt sei "Brout²⁾" ins Gstrein,
die Krouan nistn z'mma schrein -
die Wasserblaschn³⁾ trillern freech,
der Grünspächt ist scho um die Weech.

Vor langa, langa schöbina Zeit,
dou hom ma uns am schussern gfreit,
und Kreisel danzn loua schou -
kaa Kind sixt meina so wos dou.

Heind schacherns Bolmkatz' (Bie-nenbrot),
und Märzveigala für de Shtood.
Der Bill draht dHonda arg af Touren
und foart in Diskothek zum - Luren.

Jaja, die Zeitn ändern sich eben,
wos starr war, bringt der Mirz zum Leben.
Wos unt'war, lockt der wieda hoch-
as Groos wird grüna alle Dooch.

Wos wegg ist, holt kaa Mirz uns z'ruck:
a Schoufherd, so dreihundert Stuck
Den Schäfern sitzt die Angst am Herzen -
wos homs im März nu auszumerzen ??

GZ 1977

Anmerkungen: 1) = Tage
2) = Junghassen
3) = Bläßhühner

Seit 1. Januar 1977 bin ich Mitglied im Fachverband des Garten- und Landschaftsbaus. Zufriedene Kunden der letzten Jahre sind ein Vertrauensbeweis.

Es wird ausgeführt:

Terrassen u. Einfahrten	Neuanlagen mit Erdbewegungen
Kunst- u. Natursteinarbeiten	Begrünung aller Art
Holzarbeiten im Garten	Wohngärten

-Sonderangebot an Obstbäumen-

Stellenangebot

Gesucht wird: Facharbeiter aus den Bereichen Landwirtschaft, Maurer, Pflasterer oder Maschinisten für interessante Bautätigkeiten.

Geboten wird: Gutes Betriebsklima
Überdurchschnittliche Entlohnung nach Einarbeitung

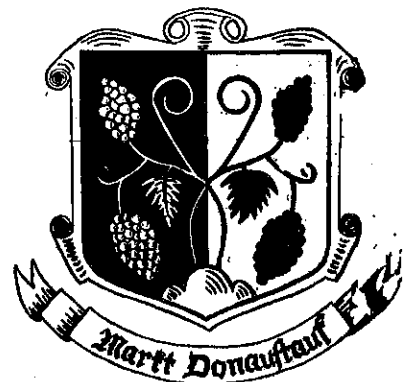
Erwartet wird: Zuverlässigkeit
fachliches Können auf seiner Branche
selbständiges Arbeiten
Betriebsinteresse

REINHOLD PAAR

Garten- und Landschaftsbau
Beratung · Ausführung

8405 DONAUSTAUF

Aldorferstraße 6 · Telefon (0 94 03) 15 96



Aus dem Rathaus - Kommentar zur Arbeit im Markt-gemeinderat

Seit Jahren bemühen sich im Sportstättengremium Vertreter des Markt-gemeinderates und des Sportvereins um den Erwerb von Gelände westlich des Turnplatzes an der Staatsstrasse nach Regensburg zum Bau von Sportstätten.

Der Vorschlag mehrerer Donaustauer Landwirte, das gemeindeeigene ca. 27 Tagwerk große Grundstück, für das seitens der Markt-gemeinde ein Antrag auf Auskiesungs-Genehmigung läuft, gegen Grundstücke im marktnahem Bereich insbesondere am Turnplatz einzutauschen, könnte den erstarrten Donaustauer Grundstücksmarkt in Bewegung bringen. Dadurch wäre Gelegenheit gegeben, den vor-dringlich nötigen Fußballplatz an der auch im Bebauungsplan vorgesehenen Stelle zu errichten.

So interessant der Vorschlag grundsätzlich ist, muß doch darauf geachtet werden, daß bei der Tauschaktion nicht die Gemeinde einen Wert von ca. einer halben Million Mark verschenkt. Dieser Betrag wäre nämlich als Abfindung für die Kiesausbeute zu erzielen, wobei gleichzeitig die Gemeinde Eigentümerin der auskies-ten Fläche bliebe.

Wenn man davon ausgeht, daß die Flächen rekultivierbar bleiben, ist es entscheidend, welcher Wertansatz für eine Flächeneinheit des Gemeindegrundes den von den Landwirten angebotenen Flächen gegenübergestellt wird. Vorstellbar wären bei der gegebenen Situation DM 20,- bis 25,- DM pro Quadratmeter für die nicht als Bauland ausgewiesenen ortsnahen Flächen und DM 8,- bis DM 10,- pro Quadratmeter für den Gemeindegrund südlich der Donau.

Von einem Tausch um jeden Preis ist jedoch abzuraten. Bei der ohnehin anstehenden Flurbereinigung könnte dann dieses Problem auch noch angegangen und gelöst werden. Dem Ergebnis der Verhandlungen des ersten Bürgermeisters mit den Tauschwilligen kann zunächst mit Interesse entgegengesehen werden.

Bis zum nächstenmal
Lucius

Schlechte Nerven?

Lassen Sie es nicht so weit kommen!
Stärken Sie Nerven und Organismus durch das hochwertige Kombinationspräparat

PK 7

PK 7 J. Renner - Strathmeyer
DONAUSTAUF

Erfreulich - Unerfreulich

Erfreulich ist:

die gute Benutzung der vom Burgpfeifer veranlassenen Aufstellung der Altglasbehälter. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß der Reinerlös von diesem Altglas, das wieder eingeschmolzen wird, dem paritätischen Wohlfahrtsverband für die Altenhilfe zugute kommt. Der paritätische Wohlfahrtsverband unterhält und bezuschußt Altenheime, liefert alten Menschen das Mittagessen frei Haus usw. Darum keine Flaschen mehr in die Mülltonne. Machen auch Sie sich die kleine Mehrarbeit. Aber bitte kein Papier, keine Kartons und Plastiktüten in den Altglasbehälter.

Erfreulich ist:

daß sich bei einer Umfrage des Verkehrsverein bei rund 50 Personen im östlichen Teil der Marktgemeinde sich die Mehrheit für die Erhaltung der Anstrahlung der Kirche St. Salvator ausgesprochen hat und diese Anstrahlung als Bereicherung des Ortsbildes begrüßt. Was sich Nachbargemeinden leisten muß auch in Donaustauf möglich sein, noch dazu als die Familie ... auf eigenen Vorschlag für einen ... Fahrer die vollen Kosten übernimmt.

Unerfreulich ist:

wenn in den letzten Wochen bereits zweimal die Fatimakapelle in übelster Weise heimgesucht wurde. Diese Wüstlinge denken nicht daran, daß sie Menschen, die dort gerne einige Zeit in stiller Einkehr verbringen, diese kleinen Freuden nehmen. Handlungen dieser Art können zweifellos nicht mehr mit übermütiger Jugendlicher entschuldigt werden. Darum unsere Bitte: "Hände weg von solchen Freveltaten."

Unerfreulich ist es:

wenn in den Fernsprechkablen aus dem Fernsprechkablen ganze Seiten herausgerissen werden.

Unerfreulich:

und beschämend zugleich ist der Zustand einiger Bus-Wartshäuschen. Möchten doch auch die Lehrkräfte dazu beitragen und die Schuljugend darauf hinweisen, daß auch in den Bus-Wartshäuschen Ordnung gehalten werden soll und das Beschmieren der Wände zu unterlassen ist. Die Zeche zahlt doch nur der Steuerzahler.

Unerfreulich ist:

wenn der Spazierweg von Donaustauf über die Walhallastraße, Melzl Reifling und Bergmüller nach Sulzbach innerhalb der Sulzbacher Gemeinde seit Jahren staubfrei gemacht ist und auf der Donaustauer Seite der Spaziergänger bei schlechtem Wetter Pfützen um Pfützen überwinden muß. Oft schon konnte man von Fremden, die von der Hammermühle kommen, hören: ... man merkt wo die Donaustauer Flur beginnt.

Unerfreulich ist:

wenn der Chorleiter des Kirchenchores seinen schon öfters angekündigten Rücktritt nach den Osterfeiertagen wirklich vollzieht, weil dann die jahrzehntelangen Bemühungen für einen erfolgreichen Kirchenchor durch die früheren Chorleiter Hauptlehrer Kastreiter und Rektor Zenger umsonst waren. Während in vielen Gemeinden unserer Diözese Kirchenchöre nach wie vor gefördert werden, scheint in Donaustauf für sakrale Musik kein Interesse mehr vorhanden zu sein

Burgpfeifer

Viele interessante Angebote für Haus und Garten, Hobby und Freizeit

BayWa

Ihr Haus- und Hoflieferant überall in Bayern

Markt Donaustauf - zentraler Ort mit Zukunft

Zum Thema "Kleinzentrum Donaustauf" ging dem Burgpfeifer von Herrn Regierungsdirektor Rupert Schmid vom Landratsamt Regensburg der nachstehend abgedruckte Bericht zu:

Der Nahbereich Donaustauf, an der künftigen regionalen Entwicklungsaachse Regensburg - Würth a.d. Donau gelegen, weist eine starke Verdichtung von Wohn- und Arbeitsstätten auf. Die Abgrenzung des Nahbereiches ist deckungsgleich mit dem Gebiet der künftigen Verwaltungsgemeinschaft Donaustauf und umfaßt die Mitgliedsgemeinden Altmann mit Lichtenwald, Baoh a.d. Donau mit Demling und Donaustauf mit Sulzbach a.d. Donau. Im Nahbereich Donaustauf waren zum 31.12.1975 knapp 5.900 Einwohner ansässig.

Der Markt Donaustauf erfüllt alle vorgeschriebenen Kriterien, um vom Regionalen Planungsverband als Kleinzentrum festgelegt zu werden. Er kann sowohl die erforderlichen Grundversorgungseinrichtungen, einen entsprechenden Einzelhandelsumsatz, viele nichtlandwirtschaftliche Arbeitsplätze und Berufseinpender nachweisen. Da für den Nahbereich Donaustauf von einem Bevölkerungszuwachs bis zu 1.000 Personen bis zum Jahr 1990 ausgegangen wird und zudem im Wohnungsbau ein Ersatz-, Nachhol- und Auflockerungsbedarf besteht, kann in Donaustauf für die nächsten Jahre eine lebhaft bauliche Entwicklung vorausgesagt werden, sofern der Markt imstande ist, entsprechendes Bauland bereitzustellen. In Donaustauf sollte sich die bauliche Entwicklung des Nahbereiches konzentrieren, da dort die infrastrukturelle Ausstattung am besten bereitgestellt werden kann.

R.S.



Vom Obst- und Gartenbauverein:

Im letzten Burgpfeifer sind die Termine für die Reisen des Kreisverbandes nach Jugoslawien, Frankreich und Schweden bekanntgegeben worden.

Alle Mitglieder und Interessenten die an der Fahrt nach Frankreich vom 16.6. - 19.6. teilnehmen wollen, seien nochmals an die alsbaldige Anmeldung erinnert.

Wie der Kreisverband mitgeteilt hat, ist die Nachfrage sehr groß. Fest angemeldet ist nur, wer sich beim Kreisverband (Landratsamt-Herrn Plagemann oder Forster) angemeldet hat und eine Teilzahlung von 100,-- DM auf das Konto-Nr. 62 398 bei der Kreissparkasse Regensburg überwiesen hat. Einzahlungsschluß ist der 30.4.77. Da wie schon erwähnt, die Nachfrage sehr reg ist, empfiehlt es sich, die Teilzahlung nicht erst an den letzten Tagen zu überweisen, da sich die Teilnahme an der Fahrt nach dem Zeitpunkt der Anmeldung (Einzahlung) richtet und wahrscheinlich nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden können.

Steigern Sie Spannkraft und Lebensfreude auf modern-natürliche Art: durch PK 71

Das biologische Aufbau- und Kräftigungsmittel PK 71 verhindert vorzeitige Alterserscheinungen und wirkt auf den gesamten Organismus.

PK 71 enthält neben lebensnotwendigen Vitamin- u. Energiestoffen ausgewählte Heilpflanzen, die nach dem biologischen Strahl-Verfahren auf natürliche Weise aufgeschlossen wurden.

Profitieren auch Sie von dieser natürlichen Methode, Körper und Geist fit zu erhalten!

Wer in Lübeck dabei war, weiß was der Kreisverband bei seinen Fahrten bietet! Wenn Sie also dabei sein wollen, warten Sie nicht allzulange mit der Anmeldung.

Der Landesverband hat eine Reihe von interessanten Fachbüchern, die sich auch vorzüglich als Geschenke für Hobbygärtner eignen, anzubieten. Der Katalog liegt bei L. Berr, Lessingstraße 11 zur Einsichtnahme auf.

Im Rahmen des Blumen- und Grünschmuckwettbewerbs 1977 ist die hierfür notwendige Gartenbegehung Ende Mai/Anfang Juni vorgesehen, da der Termin für die Anmeldung der Ortsbesten bis Ende Juli an den Kreisverband erfolgen muß.

LB

Unser Kredit hilft.



RAIFFEISENBANK
Die Bank mit dem freundlichen Service



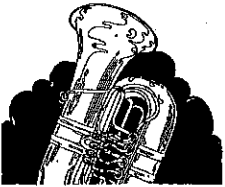
In allen Geldsachen zu uns

Bank für Jedermann

Raiffeisenbank Donaustauf

Der Prämienhit

Jetzt
prämienbegünstigt sparen.



KREISSPARKASSE
REGENSBURG
Zweigstelle
Donaustauf

Wer per
Dauerauftrag
spart,
wird
automatisch
reicher.



SEHR GEEHRTE BÜRGER VON
DONAUSTAUF

Woche der Sauberkeit 1977

Unsere Heimatgemeinde sollte (als Walhallagemeinde) in besonderem Maße darum bemüht sein, auf Besucher und Gäste einen guten Eindruck zu hinterlassen und als sauberer Wohnort zu gelten. Neben den Gästen begrüßt es selbstverständlich auch die heimische Bevölkerung, wenn ihr Heimatort gepflegt ist. Dieses Ziel soll in Zusammenarbeit zwischen Marktgemeinde, Verkehrs- und Gartenbauverein und der Einwohnerschaft erreicht werden.

Die Marktgemeinde wird sich in diesem Jahr in besonderem Maße darum bemühen, die Grünflächen zu pflegen bzw. zu verbessern und die Straßeneinmündungen und Plätze sauber zu halten. Andererseits sind für die Reinhaltung der Straßenanteile die Grundstückseigentümer verantwortlich.

Vom 29.3. bis 2.4.1977 soll auch heuer wieder eine

"Woche der Sauberkeit"

durchgeführt werden. Alle Bürger sind zur Mitarbeit aufgerufen! Wir ersuchen die Haus- und Grundstückbesitzer, in dieser Zeit sich in besonderem Maße um die Reinigung Ihrer Straßenanteile und um die Pflege der Vorgärten und Zäune zu bemühen.

In diesem Frühjahr war und ist für die Gartenbesitzer (nach der Schließung des örtlichen Schuttabladeplatzes) die Frage besonders problematisch, was mit den holzigen Gartenabfällen geschehen soll.

Die erste Sperrmüllabfuhr für Donaustauf ist (erst) für den 2. Mai 1977 festgelegt worden.

An diesem Tag werden durch die Fa. Meindl (ohne zusätzliche Kosten) auch holzige Abfälle abtransportiert; (Zweige und Äste müssen jedoch auf 1 - 1,5 m Länge gebündelt sein).

In vielen Fällen ist es nicht möglich oder kaum zumutbar, die holzigen Gartenabfälle bis dahin auf dem Grundstück zu belassen. Versuchsweise wird die Marktgemeinde daher den Hausbesitzern eine letzte Möglichkeit geben, die Zweige und Sträucher auf dem Platz Eichendorffstraße / Reitdamm anzufahren:

Zeitpunkt: Nur Samstag, 2.4.1977
von 8 - 10 Uhr.

Es muß aber unbedingt sichergestellt sein, daß keine sonstigen Abfälle oder Sperrgüter bei dieser Gelegenheit angefahren werden!

Eine einschlägige Verordnung legt fest, daß pflanzliche Abfälle aus Gärten zur Verrottung gebracht werden dürfen, wenn dadurch keine erhebliche Geruchsbelastung der Anwohner eintritt.

Auch für das Verbrennen von holzigen Abfällen aus Gärten gibt es Vorschriften, deren Auslegung jedoch zu Streitigkeiten führen können. Außerhalb der bebauten Ortsteile dürfen diese Abfälle auf dem Grundstück, auf dem sie angefallen sind, verbrannt werden. Dabei sind allerdings Gefahren, Nachteile oder erhebliche Belästigungen (z.B. Rauchentwicklung) zu verhindern. Innerhalb von Wohnsiedlungen ist jedoch das Verbrennen von Gartenabfällen verboten. Eine Ausnahme besteht jedoch: Zweige und Äste dürfen in der Zeit vom 16.3. bis 30.4.1977 auch in Ortsteilen mit geschlossener Bebauung verbrannt werden, wenn zu den nächsten Gebäuden ein größerer Abstand besteht. Dabei sollte eine Rücksichtnahme selbstverständlich sein.

Helfen Sie bitte alle mit, unseren Heimatort noch angenehmer zu gestalten und beteiligen Sie sich - letztlich zu Ihrem eigenen Nutzen - an der Woche der Sauberkeit.

Marktgemeinde Donaustauf
gez.: Bgm. H. Groß

Verkehrsverein Donaustauf
gez.: F. Uhl

Gartenbauverein Donaustauf
gez.: L. Berr

Vermessungsarbeiten im Bereich der unteren Ludwigstraße und am Schönthaler Dreieck:

In der letzten Gemeinderatssitzung wurden erstmals öffentlich die in der jüngsten Vergangenheit von der Straßenbaubehörde in Schönthal vorgenommenen Vermessungsarbeiten angesprochen.

Diese Arbeiten sind ausschließlich im Zusammenhang mit der Vorbereitung des für Mitte des Jahres zu erwartenden Planfeststellungsverfahrens für den von der Straßenbaubehörde und bis auf zwei Gegenstimmen auch vom Donaustauer Gemeinderat abgesegneten Standort des neuen Donauübergangs zu sehen.

Bereits bei Vorstellung des Landschaftsmodells anläßlich der letzten Bürgerversammlung wurde in der Diskussion und in diesem Blatt auf die ohne grundlegende Veränderungen im Einmündungsbereich der Ludwigstraße und der Walhallstraße nicht zu lösende Verkehrsführung in diesem Bereich hingewiesen.

Es ist daher eigentlich verwunderlich, wenn jetzt anscheinend doch bei manchem ein erstauntes Erwachen aus dem in die Straßenbaubehörde gesetzten Vertrauen passiert, da der Tag einer möglichen endgültigen Entscheidung für den Fürstengartenstandort immer näher rückt.

Aus dem vorgestellten Modell war bereits zu entnehmen, daß die Ludwigstraße nicht mehr in die Wörtherstraße mündet.

aus salamitaktischen Gründen hat aber die Straßenbaubehörde auch nicht gleichzeitig dargelegt, wie die Ludwigstraße künftig geführt werden soll, denn das dürfte wohl klar sein, daß eine Anbindung an die Wörtherstraße vom Verkehrsbedarf her auf jeden Fall notwendig sein wird. Schönthaler Grundstücke anlieger werden bestimmt noch ihren Ärger bekommen, wenn die neue Führung der Ludwigstraße - vermutlich ab Einmündung Salvatorstraße - bekanntgegeben wird.

Die Umweltschutzbehörde hat im Zusammenhang mit der Aufstellung des Bebauungsplanes West auf Höhe der geplanten Gebäude westlich des bisherigen Bahnhofsgeländes Lärmmessungen durchgeführt und festgestellt, daß dort der Planungsrichtpegel für die Nachtzeit um 8 Dezibel überschritten wird. Daher seien schalldichte Fenster vorzusehen.

Ausgehend davon fragt man sich, ob auch jemand in Schönthal Lärmmessungen vorgenommen hat. Die Straßenbaubehörde hat bisher nur Verkehrszählungen bekannt gegeben (die eigentlich nur nachgewiesen haben, daß der weitaus größte Verkehrsanteil außerörtlichen Ursprung hat, daß also Schönthal nur als überörtlicher Verkehrsverteiler funktionieren soll), jedoch keine Werte über die jetzt schon vorhandene und zu erwartende Lärmimmission. Dabei ist die Situation in Schönthal viel schlimmer als sie jemals an der Regensburger Straße werden wird.

Der im Gemeinderat von Hans Schlund gemachten Äußerung, wonach die bisherige Einmündung der Ludwigstraße ohnehin "nicht zu halten" sei, muß mit dem Hinweis darauf, daß nach vollendeter Fertigstellung der Ortsumgehung die gesamte bisherige Schönthaler Straßensituation ohne weiteres beibehalten werden können, weil nur noch innerörtlicher Verkehr anfielen, begegnet werden.

Nur im Zusammenhang mit dem Brückenstandort Fürstengarten und der Notwendigkeit, dort überörtlichen Verkehr zu verteilen, sind derartige gravierende Eingriffe in den Schönthaler Ortsbereich erforderlich. Bürgermeister Groß hat gesagt, man müsse diese Vermessungsarbeiten aufmerksam verfolgen. Dazu muß festgestellt werden, daß für jeden schon bei Bekanntwerden der Pläne der Straßenbaubehörde die entscheidenden negativen Folgen für die Anlieger von Schönthal und die gesamte Allgemeinheit unserer Marktes hätten erkennbar sein müssen. Herauszuheben ist in diesem Zusammenhang nochmals, daß bei der letzten Bürgerversammlung und bei der vorausgegangenen Erörterung mit den Donaustauer Geschäftsleuten ein deutlicher Trend gegen die Fürstengartenlösung zu verzeichnen war. **T.F.**

Wenn Sie an der Verbesserung des Ortsbildes von Donaustauf interessiert sind, dann unterstützen Sie den Verkehrsverein durch Ihre Mitarbeit - und Ihren Beitrag!

"Burgpfeifer", Herausgeber:
Arbeitsgemeinschaft Werbung
Donaustauf
Verantwortlich: Fritz Uhl.

Für die gekennzeichneten Beiträge zeichnen die Verfasser verantwortlich.
Für unverlangt zugehende Beiträge wird in keiner Form Gewähr übernommen.